

Klangvoll

Zum Tag der Musik (vom 17. bis 21. Juni) gibt es in Hamburg über 300 Veranstaltungen an 170 verschiedenen Orten

Der Tag der Musik ist eine bundesweite Initiative, um der musikalischen Vielfalt in Deutschland eine Bühne zu geben. Er findet 2010 zum zweiten Mal statt und liegt jeweils auf dem dritten Sonntag im Juni, also dieses Jahr am 20.6. Einige Tage davor und danach werden als „Brückentage“ mit einbezogen. Das Label „Tag der Musik“ kann dabei jeder Musikveranstaltung in diesem Zeitfenster zugesprochen werden. So gibt es natürlich eine ganze Reihe von Veranstaltungen, die auch ohne einen Tag der Musik stattgefunden hätten, die nun unter der Rubrik mitlaufen: zum Beispiel das Freitagabend-Jazzkonzert in der Rotbuche (18.6.) oder das monatliche Orgel-Café in der Barmbeker Auferstehungskirche (20.6.). Christian Moritz vom Albert-Schweitzer-JugendGitarrenOrchester hat unter dem Motto „ASJGO meets ...“ wieder ein tolles Programm organisiert, bei dem u. a. auch Xavier Naidoos Gitarrist „Kosho“ dabei ist (19.6.). Am 18.6. ist außerdem der Tag der Schulmusik. Wenn diese Veranstaltungen durch den Tag der Musik bekannter werden, um so besser!

Es sind aber auch ganz neue Plattformen entstanden. So gibt es über 100 Veranstaltungen in Haspa-Filialen. Am 17.6. trommeln zum Beispiel Schüler der Grundschule Grützmillenweg in der Filiale am Hummelsbütteler Markt, am 21.6. musizieren Mitglieder des Albert Schweitzer Jugendorchesters am Erdkampsweg. Auch verschiedene Einkaufszentren wie das AEZ stellen Bühnen zur Verfügung. Am 17.6. gibt es in der Laeiszhalle als Auftaktveranstaltung ein gemeinsames Konzert mehrerer Jugendorchester. Am 19.6. ziehen Samba-Gruppen, Marching-Bands und Spielmannszüge in einer großen Musikparade durch die Innenstadt. Und die Hamburger Philharmoniker machen ihre Generalprobe am 19.6. öffentlich (siehe Foto).

www.tagdermusik-hamburg.de

INHALT

Editorial

Seite 3

Aktuell

Seite 4

Porträt

Stadtteil-Chronist und Querdenker Klaus Timm

Seite 6

Termine

Seite 8

Unterwegs

Berlin für einen Tag

Seite 12

Schlagzeugstar Martin Grubinger (*1983, Foto) spielt mit seinem Percussion-Kollegen Manuel Hofstätter und den Hamburger Philharmonikern das furiose Konzert „Spices, Perfumes, Toxins!“ für zwei Schlagzeuge und Orchester von Avner Dorman. „Gewürze, Düfte, Gifte“ versprühen ihr verführerisches Aroma in einer ekstatischen Schlagzeugkaskade auf der musikalischen Reise durch den Fernen Osten. Und wer nur mal „schnuppern“ möchte, kann dies kostenlos bei der öffentlichen Generalprobe im Rahmen des Tages der Musik (siehe Artikel rechts)

10. Philharmonisches Konzert, Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz 1

Öffentliche Generalprobe am Sa. 19. Juni um 10 Uhr (Eintritt frei)

Aufführungen am So. 20. Juni um 11 Uhr und Mo. 21. Juni um 20 Uhr, Karten 8–38€



ABB. ZEIGT SONDERAUSSTATTUNG.

RATE € 199,-*

VOLVO C30 NEUWAGEN

**VOLVO C30 € ~~22.400,-~~ JETZT € 17.500,-
NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT!!!**

Volvo. for life



VOLVO C30 D2 DIESEL KINETIC AUDIO PERFORMANCE RADIO/ CD/ AUX BORDCOMPUTER LEICHTMETALLFELGEN 205/55 16" KLIMAAUTOMATIK DSTC FAHRDYNAMIKREGELUNG WHIPS SCHLEUDERTRAUMASYSTEM ZUSATZHEIZUNG, ELEKTRISCH	NEUPREIS	22.400,-		
	VOLVO MODELL UND 75 JAHRE KRÜLL AKTION	- 4.400,-		
	KRÜLL LIEFERUNGS- PRÄMIE BEI LIEFERUNG BIS JULI 2010	- 500,-		
	KRÜLL AKTIONSPREIS	17.500,-		
	LEASINGANGEBOT VOLVO C30 D2 KINETIC 84 KW (115 PS) INKL. AKTIONEN			
	MONATL. LEASINGRATE	199,- EUR	LAUFZEIT	48 MONATE
	GESAMTFAHRLEISTUNG	40.000 KM	ANZAHLUNG	1.990,- EUR
EIN ANGEBOT DER VOLVO AUTO BANK. ZZGL. 855,- EUR FRACHTKOSTEN.				

Doppelt umweltschonend: Mit einem Verbrauch von 4,3l* und EURO 5-Norm ist der Volvo C30 ein echtes Sparwunder. *Kraftstoffverbrauch (in l/100km) 5,2 (innerorts) 3,8 (außerorts) 4,3 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 114 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (RL 80/1268/EWG).



- Altona** Ruhrstraße 100, Tel.: 040/ 645 95-0
 - Bergedorf** Curslackner Neuer Deich 2-14, Tel.: 040/ 725 701-57
 - Harburg** Großmoorbogen 22, Tel.: 040/ 766 01-222
 - Wellingsbüttel** Wellingsbütteler Landstraße 22, Tel.: 040/ 500 990-0
 - Lüneburg** Hamburger Straße 37, Tel.: 04131/ 20 19-500
- Sonntags Schautag von 11.00 - 17.00 Uhr. Keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrten.

kruell.com

1 Jahr Alster-Kurier!



Liebe Leser,

Ursprünglich war der Alster-Kurier als einmalige Sonderausgabe zum Marktfest Fuhlsbüttel im Juni 2009 konzipiert gewesen. Doch dann hat das Projekt an Dynamik gewonnen und es ist eine richtige Zeitung entstanden. Mit dieser Ausgabe geben wir das zwölfte Heft heraus. Wir sind selbst etwas überrascht, dass uns das gelungen ist und möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die zu diesem Erfolg beigetragen haben:

- bei den Inserenten, ohne deren finanzielle Beiträge dieses Projekt nicht möglich wäre und
- bei den vielen Menschen, die uns durch positives Feedback, Ratschläge und Hilfsangebote unterstützt haben.

Gerne hätten wir auch in diesem Jahr auf dem Marktfest das Gespräch gesucht, aber leider musste das Fest auf Grund einer zu geringen Teilnehmerzahl und mangels Sponsoren abgesagt werden. Wir werden nun nach anderen Möglichkeiten suchen.

Wie wertvoll lokale Angebote sind, merkt man ja oft erst, wenn diese wegfallen. Mit Entsetzen haben deshalb viele auf die angekündigte Schließung der Post am Heschredder reagiert. Über 3000 Menschen haben inzwischen den Aufruf zum Erhalt der Filiale unterschrieben. Am 12. Juni, dem letzten offiziellen Öffnungstag, um 12 Uhr soll nochmals eine große Protestaktion vor der Post stattfinden.

Das parteiübergreifende Engagement für den Erhalt der Post am Heschredder ist aber nicht das einzige positive Signal in diesen Zeiten. Der Kulturverein „Backstube Fuhlsbüttel e. V.“ feiert sein 30jähriges Bestehen, zu dem wir herzlich gratulieren. Und unser Terminkalender ist diesmal so umfangreich, dass wir eine Seite zusätzlich benötigten, um alle Veranstaltungen unterzubringen. Es tut sich also etwas in der Region ...

Gerhild & Lorenz Obenhaupt
(Herausgeber)

IMPRESSUM

Verlag: OPS Obenhaupt Publishing Service GmbH
Hummelsbütteler Landstraße 109, 22339 Hamburg, Telefon 040/500 53-123
Fax 040/500 53-124, E-Mail: info@alster-kurier.de
Herausgeber: Gerhild und Lorenz Obenhaupt, **V.i.s.d.P.:** Lorenz Obenhaupt
Anzeigen: Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 20. Oktober 2009
Druck: A. Beig, Pinneberg

100 Jahre



- Sanitär-Installationen
- Bad-Modernisierungen
- Gasanlagen
- Bauklempnerei
- Flachdächer
- Kundendienst

Hartmuth H. Berg
Heschredder 78
22335 Hamburg
Telefon 59 68 61
Telefax 59 62 62
www.hartmuthberg.de

Spitzweg Apotheke

Zeit für den Einzelnen und gute Beratung
sind für uns selbstverständlich!

Erdkampsweg 31 • 22335 Hamburg • Tel. 59 78 85 • Fax 59 35 00 20
Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr • Sa 8.00-13.00 Uhr



Meisterbetrieb
seit 1918

Bruno Allmann

Inhaber: Thomas Hassert e.K.

**Fachbetrieb für
Öl- und Gasfeuerungen**

- Reparatur
- Wartung
- Notdienst
- Sanierung
- Neubau
- Kundendienst

Erdkampsweg 51, 22335 Hamburg
Tel. 59 67 35, Fax 500 09 05

Burghard V. Günter Rechtsanwalt

Schwerpunkte:

**Familienrecht (u. a. Scheidung, Unterhalt),
Erbrecht, Arbeitsrecht, Verkehrsrecht,
Arzthaftungsrecht**

Erdkampsweg 43
22335 Hamburg-Fuhlsbüttel
Telefon: (040) 59 71 71

Sprechzeiten:
Mo.-Do.: 16-18 Uhr
und nach Vereinbarung



**SCHUH +
SCHLÜSSELDIENST
H. WIPPERMANN
TEL. 59 02 61**



ETZESTRASSE 42 • 22335 HH • Mo.-Fr. 8:00-13:00 • 14:30-18:00

Hummel-Putze

**Glas- & Gebäudereinigung
hauswirtschaftlicher Service**
auch für den kleinen Geldbeutel



Stephan & Nathalie Lühmann
Grützmühlenweg 95 • 22339 Hamburg
040/18 04 22 77 • Mobil 0174/612 99 16
E-Mail: service@hummel-putze.de
www.hummel-putze.de



Dinner Party

Mittwoch, am 26. Mai fand der Welt MS Tag statt, der zur Solidarität mit den weltweit etwa 2,5 Millionen Multiple Sklerose-Erkrankten aufruft.

120 000 Menschen in Deutschland sind an Multiple Sklerose erkrankt – dieser häufigsten Erkrankung des zentralen Nervensystems. Bislang unbekannt Ursachen lösen einen entzündlichen Prozess aus, der zu Symptomen wie Sehstörungen und Lähmungen führen und enorme physische und psychische Beeinträchtigungen mit sich bringen kann. Multiple Sklerose kann jeden, in jedem Alter treffen und verändert das Leben für MS-Erkrankte und ihre Familien von heute auf morgen drastisch.

Die MS Global Dinner Party ist eine alljährliche, weltweite Spendenaktion für die MS-Forschung. Überall auf der Welt – so auch in Fuhlsbüttel – öffnen Menschen Küche und Keller, um Freunde, Bekannte und Verwandte im privaten Rahmen zu bewirten. Statt Blumen oder andere Geschenke mitzubringen, leisten die Gäste eine Spende, die für die MS-Forschung eingesetzt wird. ● GO

www.dmsg.de



Singen füreinander und miteinander

An der Albert-Schweitzer-Schule in Klein Borstel gibt es einen lautstarken Chor aus rund 50 Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen. Als der Vorschlag aufkam, einen externen Auftritt zu organisieren, waren die Kinder begeistert und überlegten nicht lange, wo sie ihre Stimmen sinnvoll zu Gehör bringen könnten: im Hospital zum Heiligen Geist! Der Kontakt war schnell hergestellt, denn einige Großeltern

der Chorkinder arbeiten dort oder sind hier untergebracht.

Am Dienstag, den 22. Juni um 11 Uhr ist es nun soweit. Es erklingen Volkslieder, neue Kinderlieder und auch wenige Gedichte. Clara aus dem Chor verrät sogar, dass es einen Kanon zu acht Stimmen gibt, und wenn man nicht aufpasst, sind es sogar noch mehr...

Neben dem Vortrag sollen Lieder zum Sommeranfang gemeinsam angestimmt werden. ● ASS

Das Theodor-Wenzel-Haus baut

In der kleinen Stichstraße vom Hummelsbütteler Weg 82 befindet sich eine große Baustelle. Die Kita wurde zur Hälfte abgerissen, um im Sommer um eine Krippengruppe vergrößert und um ein Vielfaches schöner, wieder eröffnet zu werden. Auch die Wohngruppe „Susebek“, ein Zuhause für 16 Menschen mit geistiger Behinderung, wird modernisiert. Ebenso die Büroräume des ambulanten Teams, das Hilfen im Bereich Erziehung und Eingliederung leistet. Kurz: Ein großes Unterfangen!

Und wo sind die Menschen, die dort gewohnt und gearbeitet haben? Ein Teil harrt eisern aus! Eine Krippen- und eine Elementargruppe sind in der Kita geblieben. Die Baustelle wird von den Kindern aufmerksam beobachtet. Die andere Hälfte der Kita, Verwaltung und ambulantes Team sind in die leer stehende Schule im Poppenbüttler Stieg gezogen. Die Bewohner von „Susebek“ wohnen am zweiten Standort des Theodor-Wenzel-Hauses – in Farmsen. ● SH

Foto: Albert-Schweitzer-Schule

Elke's Frisierstuben



IHR Haar und Ihre Haut sind bei uns in guten Händen.
Unsere Stärken!!
Beratung, Schnitt, Farbe und Strähnen aller Art.

* Thera Cut (heiße Schere)

* „Chi-Transformation“

die Verstärkung der Haare mit Naturseide

* Hochfrisuren * Brautfrisuren

Individuelle Haarschnitte * Messerschnitte
Damen – Herren – Kinder

Wir sind für Sie da: Di.–Fr. 9–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr, Mo geschlossen
Inhaberin: Elke Zimmermann, www.elkes-frisierstuben.de

Hummelsbütteler Kirchenweg 40 • Tel. 59 59 85 • Tel./Fax 50 37 91



Wir machen tolle Portraits

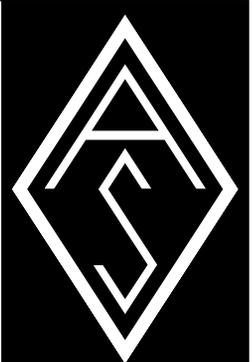
foto-harjes
Fotohandel und Atelier

Erdkampsweg 42
22335 Hamburg
Telefon 50 35 35
Fax 50 45 85
info@foto-harjes.de
www.foto-harjes.de

100
JAHRE

AUGUST SANDER
SANITÄR • HEIZUNG • KLEMPNER

Hummelsbütteler Landstraße 82 • 22339 Hamburg
Telefon (040) 59 64 98 • Telefax (040) 50 12 95
Notdienst (0177) 59 64 98 0 • www.august-sander.de



30 Jahre Backstube Fuhlsbüttel e. V.

Am 30. Mai wird ab 16 Uhr gefeiert. Die Besucher erwartet ein buntes Programm mit der Gruppe Mariposa, Flamenco, Italienischer Tombola und vielem mehr

Am Eingang des Geländes bei der Alsterbrücke in der Straße Am Hasenberge 48 weist ein kleines Schild auf den Verein hin. Und damit keine falschen Vorstellungen aufkommen, gibt es einen entsprechenden Hinweis: „Wir backen keine Brötchen, wir machen Stadtteilkultur.“ Gegründet wurde der Verein im April 1980. Damals formulierten man:

„Fuhlsbüttel hat, wie viele andere ähnliche Stadtteile, in seiner Entwicklung vom Dorf zum Stadtteil seine Mitte verloren. Keinen Dorfkern mehr als Mittelpunkt des Zusammenlebens, sondern Wohnzimmer mit Fernsehern. Gleichzeitig hat sich der Einzelne zunehmend in den privaten Bereich zurückgezogen, weil Anreiz, Bedürfnis und Gelegenheit zum geselligen, kreativen Miteinander zunehmend verloren gegangen sind. Darunter haben auch die nachbarschaftlichen Beziehungen gelitten. Diesem Mangel, der zu einem Verlust an Lebensqualität geführt hat, möchte der Verein entgegenwirken.“ Das ist heute mindestens so aktuell wie vor 30 Jahren. Und auch heute

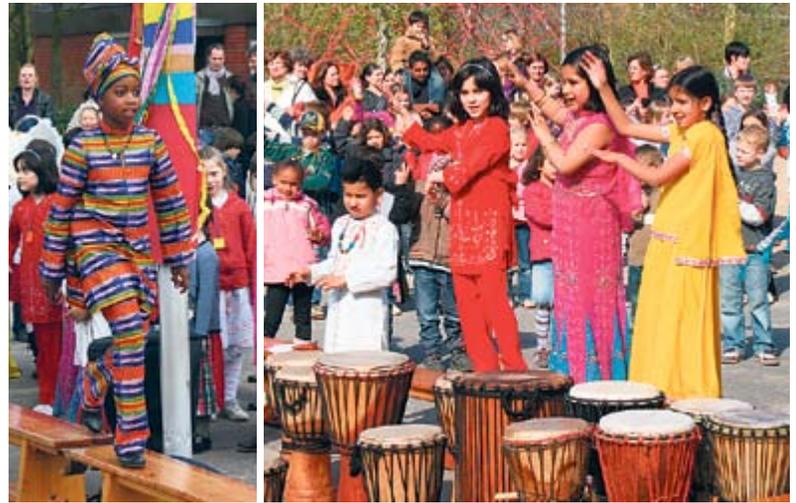
ist Fuhlsbüttel nicht reich an Versammlungsräumen.

Als Ort war zunächst die Backstube der ehemaligen Bäckerei Spohr, Ecke Etzestraße/Heschredder vorgesehen, heute eine Filiale der Bäckerei Braaker Mühle. Daher stammt der Name des Vereins. Diese Pläne zerschlugen sich dann, aber der Name blieb. Im Jahre 1983 erhielt der Verein Backstube Fuhlsbüttel e. V. doch noch eine Backstube als Versammlungsraum und der Name des Vereins seinen Sinn: Die Backstube der ehemaligen Bäckerei Hochbrunn an der Rübenhofstraße 46 bei der Bücherhalle um die Ecke wurde angemietet. Die damals formulierte Liste an Angeboten ist auch heute noch gültig:

- Möglichkeiten der Begegnung und der Kommunikation
- Bildung, Beratung, Information
- Anregung zu kreativen Tätigkeiten und spielerischer Betätigung
- kulturelle Veranstaltungen

1993 zog die Backstube in das Domizil an der Alster, Am Hasenberge 48, wo heute unter anderem diverse Kurse – von Isländisch bis Tai Chi – stattfinden. ● Hell/LO

www.backstubefuhlsbuettel.de



Ein Fest der Nationen

Der Pausenhof der Grundschule Grützmillenweg wurde zu einem internationalen Marktplatz

In der Grundschule Grützmillenweg fand eine Projektwoche zum Thema „Kinder einer Welt“ statt. Es wurde gelesen, erzählt und geschrieben, gebacken, gebastelt, getanzt, gesungen, getrommelt und auch im Völkerkundemuseum viel über andere Kulturen gelernt. Die Ergebnisse dieser völkerverbindenden Woche sollten abschließend präsentiert werden und so entstand die Idee für das Fest der Nationen.

Am 23. April war es dann soweit, der Pausenhof der Schule Grützmillenweg verwandelte sich in einen bunten, fröhlichen und internationalen Marktplatz wie es ihn in dieser Form wohl noch nie gegeben hat. Die Sonne strahlte mit den glücklichen Kindergesichtern aus 26 Ländern um die Wette und den zahlreich erschienenen Gästen stiegen exotische Düfte in die Nase, Musik war zu hören und man sah überall Menschen in bunter landestypischer Kleidung herumlaufen.

Es wurden Lieder aus verschiedenen Ländern gesungen und extra einstudierte traditionelle Tänze dargeboten. Die türkischen Kinder feierten an diesem Tag ihren offiziellen Kinderfeiertag mit uns, der Liebe und Freundschaft zwischen den Kindern fördern soll, was wunderbar zu diesem Fest passte.

Schulleiterin G. Brendes tanzte ausgelassen in afrikanischer Kleidung und spätestens als das rhythmische Trommeln der Trommelgruppe die Beine der Zuschauer erreichte und eine bunte Kinderschar in einer umjubelten Modenschau ihre Landestrachten

vorführten, hatte das Fest der Nationen jeden in seinen Bann gezogen.

Anschließend konnte man sich die Straße der Nationen entlang treiben lassen und an aufwändig dekorierten Ständen kulinarische Genüsse aus fernen und nahen Ländern probieren. Einige Gäste blieben lieber bei österreichischer Sachertorte und schwedischen Pfannkuchen, andere wagten sich an für sie bisher unbekannte Leckereien aus dem Iran. Viele Mütter hatten liebevoll Speisen gekocht, gebacken, frittiert, wie sie in Ihrer Heimat typisch sind, bei anderen wurden selbstgemachte Tücher, Armbänder und Sandalen angeboten. Die Kinder vergnügten sich bei Spielen aus anderen Ländern, bogen sich beim Limbotanz unter einer waagerechten Stange hindurch und konnten ihre zum Ansehen und Begreifen in der Pausenhalle ausgestellten Projektarbeiten erklären.

In der Cafeteria gab es Kaffee und leckeren Kuchen. Dort konnte man bei tollen Gesprächen mit Anderen die bisher erlebten Eindrücke in Ruhe verarbeiten. Der Verkaufserlös von allen Ständen wurde als Unterstützung für den Bau einer Grundschule in Äthiopien gespendet.

Menschen unterschiedlichster Herkunft kamen an diesem herrlichen Tag miteinander ins Gespräch, lachten zusammen und betrieben aktive Völkerverständigung. Zum Schluss waren sich alle einig: Das war mit Sicherheit nicht das letzte Fest der Nationen an der Schule! ● MG

angeklickt:



Die Franzbrötchen-Site

- [Willkommen](#)
- [Herkunft](#)
- [Rezepte](#)
- [Ausbreitung](#)
- [Döntjes](#)
- [Wettbewerbe](#)
- [Die Hymne](#)
- [Literatur](#)
- [Franzbrötchen-Orakel](#)
- [Impressum](#)
- [Franzbrötchen-Verlag](#)



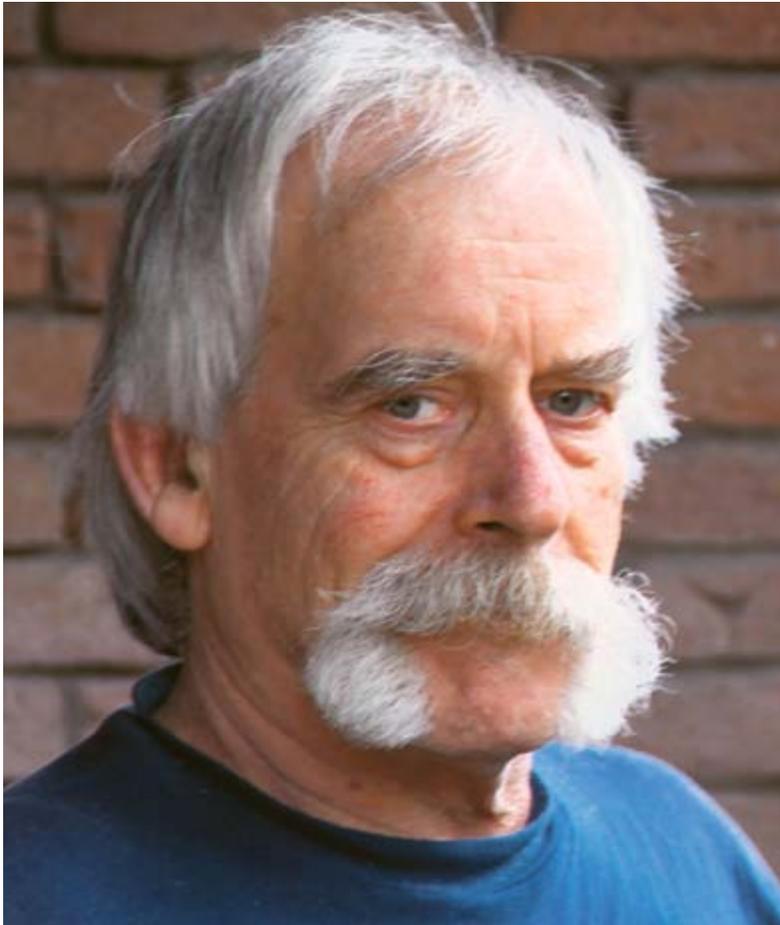
Willkommen!

Herzlich willkommen in der virtuellen Heimat des Franzbrötchens!

Hier gibt es Unglaubliches, Glaubwürdiges und vor allem Wichtiges rund um etwas, das die meisten Menschen dieser Welt nicht einmal kennen: das Franzbrötchen.

Im Rahmen des Franzbrötchen-Kongresses wurde am 2. Mai das „Beste Franzbrötchen 2010“ gekürt: Der 1. Platz ging an Café Luise in Fuhlsbüttel! Wer die Testergebnisse im Detail nachlesen oder Näheres zu Geschichte und Verbreitung des Gebäcks wissen möchte, wird auf der Franzbrötchen-Site fündig:

www.franzbroetchen.de



Der Querdenker

Klaus Timm befasst sich seit Jahrzehnten mit der Geschichte von Klein Borstel und der Genealogie der Familie Timm. Nicht immer stößt er mit seinen Recherchen auf Gegenliebe

Auf tausenden von Seiten hat Klaus Timm seine Recherchen zur Geschichte Klein Borstels und der Familie Timm niedergeschrieben. Ein Schlaganfall im Jahr 2008 hat den heute 74jährigen für einige Zeit außer Gefecht gesetzt. Inzwischen sind die Bände 25 bis 27 der Reihe „Geschichten aus Klein Borstel“ erschienen. Band 26 enthält eine umfangreiche Liste an Themen, die noch zu bearbeiten sind, wie z. B. die Geschichte der Post in Klein Borstel.

Klaus Timm wurde 1935 in Klein-Borstel als Sohn des Baumeisters und Architekten Otto Timm geboren und wuchs an der Wellingsbütteler Landstraße auf. 1954 beendete er die Schulzeit am Gymnasium Alstertal, begann dann nach mehrmonatiger Wanderung durch Italien eine Maurerlehre. Mit dem Gesellenbrief in der Tasche begann er Ar-

chitektur zu studieren, parallel noch Philosophie, Soziologie und Erziehungswissenschaften. Außerdem machte er seinen Meister als Maurer und Zimmermann. Von 1963–65 war er als Studienrat an Gewerbeschulen tätig. Ab 1965 übernahm er die Geschäftsführung der väterlichen Baufirma am Alsterberg in Fuhlsbüttel. 1974 gründete er die Galerie

Lappenberg-Medaille

Sie erinnert an den ersten Vorsteher und Mitbegründer des Vereins für Hamburgische Geschichte Johann Martin Lappenberg und wird von dem Verein für besondere Verdienste um die Erforschung der Hamburger Geschichte verliehen

und Handelsfirma Finn-Timm, die Kunst, Fertighäuser und Boote aus Finnland in Deutschland vertrieb. Er pendelte wöchentlich zwischen Hamburg und Finnland. Ende 1985 liquidierte er beide Firmen aufgrund gesundheitlicher Probleme und ließ sich mit seiner Frau in Finnland nieder. Dort übernahm er später die Geschäftsführung einer großen Baufirma in Hangö, engagierte sich im Naturschutz und in der Lokalpolitik. 2006 kehrte er endgültig nach Hamburg zurück.

Schon früh hatte Klaus Timm mit der Erforschung der eigenen Familiengeschichte begonnen. Mit der für ihn typischen Gründlichkeit stieß er dabei bis auf Vorfahren aus dem 12. Jahrhundert. Selbst in Finnland, wo er zeitweise lebte, fand er Nachkommen der Familie Timm. Die Recherchen wurden zu einer Leidenschaft, die dazu führte dass er der Genealogischen Gesellschaft beitrug.

Neben der Erforschung der Ahnengeschichte wurden auch zunehmend die Menschen interessant, die ihm in seiner Jugend in Klein Borstel begegneten. Er schrieb Erinnerungen auf, befragte Zeitzeugen, las in alten Briefen und Akten. Keine Ruhe lässt ihm, dass jüdische Mitbürger verfolgt und in mehreren Fällen im Konzentrationslager starben. Er stellt unbequeme Fragen: Wer war Mithäter, wer hat profitiert, wer hat aber auch seine schützende Hand über die Drangsalierten gehalten?

Durch seine detaillierten Recherchen wurde der Weg bereitet, um sechs Stolpersteine (siehe Foto rechts) in der Wellingsbütteler Landstraße zu setzen. Für weitere Stolpersteine sind bereits Informationen zusammengetragen.

Am 7. April 2010 wurde das Projekt „Stolpersteine in Hamburg“ kollektiv für seine stadtteilbezogene Geschichtsforschung mit der Lappenberg-Medaille ausgezeichnet. Für den Bereich Fuhlsbüttel

und Klein Borstel waren Margot Löhr, Klaus Timm und die Willi-Bredel-Gesellschaft geladen.

Vor dem Haus Wellingsbütteler Landstraße 110 liegen zwei Steine im Gedenken an die Schwestern Elsbeth Marie und Gertrud Emma Horschitz. Beide Frauen waren jüdischer Abstammung, aber durch christliche Taufe Mitglieder der evangelisch-lutherischen Gemeinde. Um 1939 wurden sie zwangsweise aus der evangelischen Gemeinde ausgeschlossen und der jüdischen Gemeinde zugewiesen. Am 25. Oktober 1941 wurden sie nach Lodz deportiert, wo sie wenig später starben.

Weitere drei Stolpersteine liegen vor dem Haus Wellingsbütteler Landstraße 165. Hier wird an Martin Röhmann, seine Mutter Amalie Röhmann und seine Frau aus erster Ehe Anna Röhmann erinnert. Martin Röhmann war ebenso wie seine erste Ehefrau jüdischer Abstammung. In zweiter Ehe war er mit Martha Röhmann, geborene Schulz verheiratet, die ihrerseits arischer Abstammung war. Im April 1939 verkaufte er das Grundstück in der Wellingsbütteler Landstraße 165 an sie, um dem Zugriff des Staates zu entgehen, der in der „Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens“ vom 3. Dezember 1938 Juden auferlegt, ihre Gewerbebetriebe zu verkaufen oder abzuwickeln, ihren „Grundbesitz zu veräußern und ihre Wertpapiere bei einer Devisenbank zu hinterlegen. Außerdem durften sie Juwelen, Edelmetalle und Kunstgegenstände nicht mehr frei veräußern; kurz darauf wurde ihnen unter Strafanandrohung auferlegt, diese bis zum 31. März 1939 bei staatlichen Ankaufstellen abzuliefern.

1942 wurden die Eheleute Martin und Martha Röhmann aufgefordert, ihre „Mischehe“ aufzulösen, anderenfalls würde ihnen ein Zimmer mit Küchenbenutzung in der Rutschbahn 25 zugeteilt werden. Kurz vor Ablauf der Frist nahm sich Martin Röhmann durch eine Überdosis Tabletten das Leben. Im Kriminalbericht gibt die Ehefrau an, dass er ihr und ihrem Pflegekind keine Schwierigkeiten habe bereiten wollen und deshalb freiwillig Selbstmord begangen habe.

Zum Schicksal der Mutter Martin Röhmanns, Frau Amalie Röhmann, berichtet eine Zeitzeugin:

„Mein Vater (der gegenüber wohnende Hausarzt) berichtete: Ir-



gendwann Ende des Jahres 1938 erhielt Herr Röhmman ein Schreiben von einer Nazi-Wohlfahrts-Organisation mit der Einladung, die alte 86-jährige Mutter zu einem kostenlosen Kuraufenthalt abzugeben.

Röhmman kam diese Großzügigkeit zwar merkwürdig vor, aber er wollte seinerseits guten Willen zeigen; er willigte ein, seine Mutter wurde abgeholt, um sich in einem Sanatorium angeblich zu erholen. Dies ging alles sehr schnell. Kaum 3 Wochen später kam von derselben Nazi-Behörde eine kurze Mitteilung, dass die alte Frau Röhmman während der Kur plötzlich verstorben sei und schon beigesetzt wurde. Herr Röhmman holte sich nachträglich Rat bei seinem Hausarzt und musste feststellen, dass dieser entsetzt war und sogleich das Schlimmste befürchtete“.

Heute wissen wir, dass die alte Dame am 9. Juni 1943 noch lebend nach Theresienstadt deportiert wurde und dort am 15. September 1943 starb. Welches Schicksal musste sie wohl zwischen dem angeblichen und dem tatsächlichen Tod erleiden?

Röhmmanns erste Ehefrau, Anna Röhmman, hat nicht im Haus in der Wellingsbütteler Landstraße 165 gewohnt. Sie wurde am 15.

Juli 1942 nach Theresienstadt und dann weiter nach Minsk deportiert, wo sie offenbar unmittelbar nach der Ankunft am 21. September 1942 ermordet wurde.

Der sechste Stolperstein vor dem Haus Wellingsbütteler Landstraße 186 ist dem ehemaligen Gewerbelehrer Ernst Mittelbach gewidmet.

1903 geboren, wuchs Ernst Mittelbach als ältester Sohn von insgesamt fünf Kindern auf. Nach der staatlichen Prüfung zum Gewerbelehrer im Jahre 1934 arbeitete er zunächst als Konstrukteur beim Ottensener Eisenwerk, wo er am 11. Januar 1935 fristlos wegen „der Betriebsgemeinschaft schädigendem Verhaltens“ entlassen wurde. Er war gegen eine geschlossene Teilnahme der Belegschaft an der nationalsozialistischen Totengedenkfeier am 9. November 1935 eingetreten.

Danach unterrichtete Mittelbach an der Gewerbeschule IX für Kraftfahrzeug- und Flugzeugtechnik in Hamburg. Hier lernte er 1936 den Kommunisten Heinz Priess als seinen Schüler kennen. Beide verband eine persönliche Freundschaft und die klare Ablehnung des Nationalsozialismus.

1938 heiratete er die Engländerin Katie Davies und zog mit ihr in

das neu erbaute Haus in der Wellingsbütteler Landstraße 186. 1939 wurde Tochter Margret geboren.

Der Schulrat sprach Mittelbach mehrfach auf seine Nichtmitgliedschaft zur NSDAP an. Mittelbach verwies daraufhin auf ein Schreiben der Schulbehörde, dass kein „Druck auf die Beamten, Angestellten und Arbeiter zum Beitritt in die NSDAP ausgeübt werden soll und das keinem durch seinen Nichteintritt Nachteile erwachsen werden“.

In seiner Garage hatte Mittelbach ein altes Auto, ohne Räder und teilzerlegt, um es vor einer Beschlagnahme zu sichern. In dem Auto hatte er einen Radiopempfänger eingebaut, mit dem er den britischen Sender BBC hören konnte. Als der benachbarte Gestapo-Offizier Kohl dies entdeckte wurde Ernst Mittelbach am 20. Oktober 1942 verhaftet. In der Anklageschrift heißt es „... hat sich in erheblichem Maße mit Kommunisten eingelassen ... in seinem Hause verkehrte häufig der Kommunist Heinz Priess ... nahm Mutter des Priess in sein Haus auf ... traf sich mit illegalem Kommunisten Reincke, stellte Priess Geld zur Verfügung ... hörte Feindsender.“ Die Dokumente der Gestapo und des Volksgerichtshofes legen

es zwar nahe, aber Mittelbach war nicht Mitglied der KPD und er lehnte die kommunistische Ideologie ab. Sein passiver Widerstand gegen den Nationalsozialismus war christlich-humanistisch begründet. Er sympathisierte mit den Ideen der Sozialdemokratie.

Am 26. Juni 1944 wurde Ernst Mittelbach in der Untersuchungsanstalt Hamburg am Holstenglacis durch die Guillotine hingerichtet.

Neben dem Stolperstein in der Wellingsbütteler Landstraße gibt es einen weiteren vor der seit 1992 nach ihm benannten Ernst Mittelbach-Gewerbeschule in Borgfelde.

Klaus Timms Recherchen sind ein Aufruf an alle Älteren ihr Schweigen zu brechen und ihre Erinnerungen für die Nachwelt festzuhalten. Denn „was ich tue, könnte jeder! In jedem Haushalt gibt es ungehobene Schätze: Briefe, Dokumente und anderes. Leider werden diese nur zu oft von unwissenden Erben vernichtet.“, sagt Timm.

Gleichzeitig ist seine Arbeit auch ein Vermächtnis an die Jüngeren. In zahlreichen Publikationen hat er aufgezeigt, was er herausgefunden hat und wo andere weiter nachforschen könnten. Man findet eine Fülle an Informationen und Querverweisen. ● GO



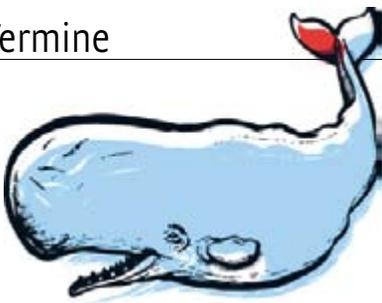
Stolpersteine

Seit 1995 erinnert der Kölner Künstler Gunter Demnig mit seinem Projekt „Stolpersteine“ durch kleine Gedenksteine bundesweit an Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft vor deren früheren Wohnorten – seit 2002 auch in Hamburg. Stolpersteine sind Betonwürfel im Format 10 x 10 x 10 cm, die auf ihrer Oberseite mit einer

Messingplatte versehen sind, auf der die Lebensdaten eines Opfers eingraviert werden. Diesem Erinnerungs-Projekt haben sich seit Beginn ehrenamtliche Initiativen in zahlreichen Städten in Deutschland, Österreich, Ungarn und den Niederlanden angeschlossen. Im Sommer 2002 hat der Hamburger Peter Hess dieses Projekt in die Hansestadt geholt, wo

seither über 3.000 Gedenksteine im Bürgersteig auf ermordete Menschen aus Hamburg aufmerksam machen. Getragen wird das Projekt in Hamburg auch durch eine Reihe von Geschichtswerkstätten und Initiativen, die insbesondere die regionale Recherche von Opferdaten durchführen oder Informationen zu einzelnen Opfergruppen ermitteln. Im Rahmen dieser

Arbeit sind nicht nur die Lebensdaten von Opfern erforscht worden, es sind darüber hinaus Kurzbiographien über viele Einzelschicksale entstanden, mit denen die Ermordeten in Wort und Bild vor unsere Augen treten und so vor dem Vergessen bewahrt werden. Das Setzen der Stolpersteine wird durch Patenschaften finanziert.



Moby Dick

Fr. 4. bis So 6. Juni, 19.00 - Auf zu neuen Ufern! Ein musikalisches Theaterereignis

Über 100 Beteiligte holen Weltmeere, Walfang und Sehnsucht an den Bramfelder See. Auf Grundlage des Klassikers „Moby Dick“ haben die Regisseurin Ruth Zimmer und der Musiker Marc André Klotz eine unterhaltsame Musik-Theaterfassung erarbeitet, die von Schülern der Schule H20, der Hegholtschule und dem Gymnasium Osterbek gemeinsam mit der Liedertafel Bramfeld, dem Shanty-Chor und dem Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr aufgeführt wird.

Spielplatz am See bei den Schrebergärten über Eichenlohwegkehre oder Fußweg neben dem Bildungszentrum Steilshoop, Gropiusring 43, Eintritt 5€



Sommerkonzert

Sa 5. Juni, 20.00 – Das Albert Schweitzer Jugendorchester spielt in der Laeiszhalle

Das Programm des Konzerts vereint nicht nur die an jeweils entscheidender Stelle ihrer Biographien sich begegnenden Komponisten Schumann und Brahms, es stellt auch deren erste große sinfonische Arbeiten nebeneinander: das Konzert für Klavier und Orchester Nr.1 d-moll (op. 15) von Johannes Brahms und die Sinfonie Nr.1 B-Dur (op. 38) von Robert Schumann. Solist ist León Bernsdorf (Foto) – Schüler des ASG, Leitung: Manfred Richter.

Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz 1, Eintritt 18€, erm. 9€

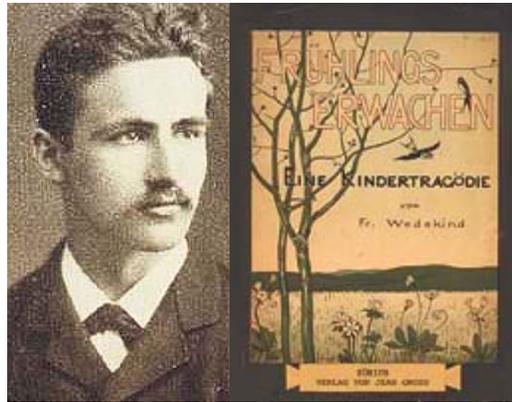


Das goldene Kalb

So 6. Juni, 11.00 - Die Moses-Erzählung als Kindermusical in St. Lukas

Das Musical von Gerd-Peter Münden wird im Gottesdienst vom Kinderchor in St. Lukas vorgetragen. Leitung: Bastiane Becker-Foß.

St. Lukas Kirche, Erdkampsweg 106, Eintritt frei



Eine Kindertragödie

Di. 15. und Do. 17. Juni, 19.00 - Frank Wedekinds Stück „Frühlings Erwachen“ am Gymnasium Hummelsbüttel

Der Selbstmord eines Jungen und der Tod einer Vierzehnjährigen nach einer heimlichen Abtreibung sind der tragische Stoff, den Frank Wedekind als Anklage an die bürgerliche Gesellschaft seiner Zeit in das 1891 veröffentlichte Stück „Frühlings Erwachen“ gepackt hat. Es geht um Pubertätsnöte, das Erwachen der Sexualität und den verständnislosen Umgang der Erwachsenen mit den Jugendlichen.

Kurs „Darstellendes Spiel“ (S2), Gymnasium Hummelsbüttel, Hummelsbüttler Hauptstraße 107



Fahrrad-Sternfahrt

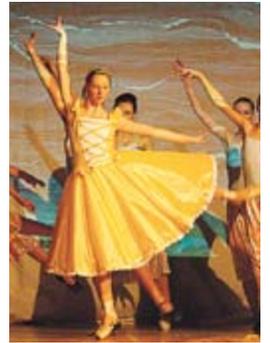
So. 20. Juni - „Mobil ohne Auto“ heißt das Motto am 3. Sonntag im Juni

Mit der Fahrradsternfahrt wird für eine sozialverträgliche sowie gesundheits- und umweltbewusste (insbesondere klimaschonende) Verkehrspolitik bzw. Wahl der Verkehrsmittel unter weitgehendem Verzicht auf den motorisierten Individualverkehr demonstriert und geworben. Zur Fahrradsternfahrt wird von den im MoA-Bündnis, einem losen Zusammenschluß der Umweltverbände in der Metropolregion Hamburg, aufgerufen. Teilnehmen dürfen alle, die Fahrrad fahren können oder sich im Kindersitz oder Kinderanhänger fahren lassen. In St. Lukas trifft man sich um 11 Uhr zu einem Fahrrad-Gottesdienst und fährt dann um 12.10 Uhr zur zentralen Kundgebung am Dammtorbahnhof Am Sodenkamp sammelt man sich um 11.30 Uhr.

www.fahrradsternfahrt.info

Ballett

So 20. Juni, 16.00 – Die SCALA-Ballettgruppen tanzen in der Aula des Gymnasiums Alstertal



Die Fuhlsbüttler Ballettgruppe führt in diesem Jahr „Cinderella“ (das Märchen vom Aschenbrödel) auf. Sergej Prokofjew sagte in einer Pressemitteilung zur Uraufführung seines Werkes: „Aschenbrödel ist für mich nicht nur die Märchenperson, sondern ein lebendiger Mensch, der fühlt, erlebt und dessen Schicksal uns erregt.“ Im Vorprogramm zeigt die Langenhorner Gruppe „Hänschen im Blaubeerwald“ nach dem Kinderbuch von Elsa Beskow.

Gymnasium Alstertal, Erdkampsweg 89, Eintritt frei



Landpartien

Sa 26. Juni - Hoffest auf Gut Wulksfelde
So 27. Juni - Johannismarkt und Kinderschießen im Museumsdorf Volksdorf

Das Gelände vor dem Gutshaus Wulksfelde (Foto) verwandelt sich wieder in einen großen Bauernmarkt. Ausgewähltes Kunsthandwerk, Mineralien, Naturtextilien und Holzspielzeug laden neben den kulinarischen Genüssen zu einem gemütlichen Bummel über den Hof ein. Für die Kleinen gibt es ein besonderes Kinderprogramm und Treckerfahrten zu den Feldern.

10–18 Uhr, Wulksfelder Damm 15-17, Tangstedt, Eintritt frei

Zum Johannistag (24.6.) wurde früher in Norddeutschland mit Tanz und gutem Essen gefeiert. Im Museumsdorf soll die Johannishöhe insbesondere den Kindern Vergnügen bereiten. Die jungen Besucher können beispielsweise zuschauen, wie Schafe geschoren werden und die Wolle mit weiterverarbeiten. Außerdem gibt es Spielbuden, einen Kinderzirkus, (Kunst-)Handwerker, Marktstände und vieles mehr.

11–17 Uhr, Museumsdorf Volksdorf, Im Alten Dorfe 46-48, Eintritt 3,50€, Familien 8€, Schüler 1€

TERMINE

Di 1. Juni, 19.00 Big Bands: Es spielen die ASG Big Band (Ltg. Jochen Arp) und die Big Band des Gymnasiums Grootmoor (Ltg. Wolfgang Reimers), Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Eintritt 5€/3€

Di 1. Juni, 19.30 Studiokonzert und Vergabe Kemnitz-Preis: Aula Albert-Schweitzer-Gymnasium, Struckholt 27

Di 1. Juni, 20.00 Barack Obamas Außenpolitik: Eine Vision für dauerhaften Frieden im Nahen Osten? Vortrag von Daniel Schümmer, Sasel-Haus, Saseler Parkweg 3, Eintritt 3€

Mi 2. Juni, 10.00–17.00 Studienfahrt zum Heidekloster Wienhausen: Anmeldung im Kirchenbüro Maria Magdalenen oder bei Barbara von Pressentin, Tel. 50 45 92, Kosten inkl. Mittagessen 30 €

Mi 2. Juni, 19.30 Das Haus an der Düne: Theateraufführung der Klasse 8a, Leitung Kai Jacobs, Aula der Albert-Schweitzer-Schule, Schluchtweg 1 (Eingang Stübeheide), Eintritt frei

Mi 2. Juni, 19.30 Theaterabend: „Eat the Rich“ von Petra Seedorf, S4, Gymnasium Alstertal, Erdkampsweg 89, Eintritt 4€, erm. 2€

Do 3. Juni, 16.00 Der Fußball-Bücherkoffer: Der Bücherkoffer war in Südafrika und hat Fußball- WM-Fieber mitgebracht. Neben Fußball-Geschichten gibt es Spiele und Bastelideen (ab 5 Jahre), Bauspielplatz Essener Straße, Essener Straße 87b, Eintritt frei

Do 3. Juni, 19.30 Das Haus an der Düne: siehe 2.6.

Fr 4. Juni, 18.00 Taizé-Andacht: Andacht für Jugendliche mit anschließendem Jugendtreff, Christophoruskirche, Poppenbütteler Stieg 25

Fr 4. Juni, 19.00 Moby Dick – auf zu neuen Ufern!: siehe Tipps

Fr 4. Juni, 19.30 Die Zuckerschweine: Improvisationstheater, Bauspielplatz Tweeltenmoor 11, Eintritt 5€

Fr 4. Juni, 20.00 Kim-Trio: Die drei Schwestern Nayoung (Klavier), Taehyun (Violine) und Jiyeon Kim (Violoncello) spielen das Klaviertrio in Es-Dur von Beethoven (op. 1/1), eine Komposition von Reinhard David Flender und das Klaviertrio Nr. 2 C-Dur (op.87) von Brahms, Durchfahrhaus, Museumsdorf Volksdorf, Im Alten Dorfe 48, Eintritt 10€, erm. 7€

Fr 4. Juni, ab 20.00 Skiffle Track: Live-Musik, Rotbuche, Tannenweg 4

Sa 5. Juni, 14.00 „Deserteure und Kriegsverräter“: Radtour zu den Gräbern von hingerichteten Wehrmachtssoldaten (2,5 bis 3 Std.), Treff: S-Bahnhof Ohlsdorf, Ausgang Friedhof, 5€, erm. 3€

Sa 5. Juni, 18.00 „Deserteure und Kriegsverräter“: Zeitzeugenveranstaltung mit Ludwig Baumann („Opfer der NS-Militärjustiz e.V.“) und Elke Olsson, Grüner Saal, Im Grünen Grunde 1, Eintritt

5€, erm. 3€ (Teilnehmer der Radtour frei)

Sa 5. Juni, 19.00 Moby Dick: s. Tipps

Sa 5. Juni, 20.00 Sommerkonzert Albert Schweitzer Jugendorchester: siehe Tipps

So 6. Juni, 10.00 Literarischer Spaziergang über den Ohlsdorfer Friedhof: Literatur, Kunst und Kultur 1933–1945, Willi-Bredel-Gesellschaft, Treff: S-Bahnhof Ohlsdorf, Ausgang Friedhof, 5€, erm. 3€

So 6. Juni, 11.00 Das Goldene Kalb: siehe Tipps

So 6. Juni, 11.00 Hexe Knickebein: 13 Küchenlieder zum Mitmachen. Der Koch raspelt auf der Sambagurke und zur Glasnudelsuppe gibt es Flaschenxylophonmusik. Für Kinder ab 4, Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Eintritt 3€

So 6. Juni, 14.00–17.00 Zwangsarbeit in Hamburg: Führung durch die Dauerausstellung der Willi-Bredel-Gesellschaft in der letzten erhaltenen ehemaligen Zwangsarbeiterbaracke Hamburgs (mit Film), Wilhelm-Raabe-Weg 23, Eintritt 2€

So 6. Juni, 14.00 Ohlsdorfer Impressionen: Eröffnung der Ausstellung mit Gemälden von Herbert Wilmsmeyer im Museum Friedhof Ohlsdorf (bis 30.9., Mo, Do, So 10–14 Uhr), Fuhlsbüttler Straße 756, Eintritt frei

So 6. Juni, 17.00 Orgelkonzert: Werke von J. S. Bach, Frank Martin, Louis Vierne u.a.; Matthias Neumann (Orgel), St. Marien, Am Hasenberge 44, Eintritt frei

So 6. Juni, 18.00 Krönungsmesse: Neben dem Werk von Mozart steht die Bachkantate Nr. 6 (Bleibe bei uns ...) auf dem Programm. Takako Kamada (Sopran), Annette Gutjahr (Alt), Martin Kötterle (Tenor), David Csizmar (Bass), Junge Philharmonie Poppenbüttel. Leitung: Michael Kriener, Philemon-Kirche, Poppenbütteler Weg 97, Eintritt frei

So 6. Juni, 19.00 Chormusik: Werke von Brahms, Kodaly und Bartok, Kammerchor Vokalkolorit, Leitung: Angela Reinhardt, Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Ohlsdorfer Str. 67, Eintritt frei

So 6. Juni, 19.00 Moby Dick: s. Tipps

Mo 7. Juni, 15.00–18.00 Marien-Märktchen: Flohmarkt, Kaffee und Kuchen, St. Marien, Am Hasenberge 44

Mo 7. Juni, 18.00 Regionalaussschuss Fuhlsbüttel-Langenhorn-Alsterdorf-Groß Borstel: Ortsamt Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstraße 46

Mo 7. Juni, 19.30 Filmabend: Torhaus, Wellingsbüttler Weg 75 b, Eintritt 6€

Mo 7. Juni, 19.30 Theaterabend: Kurs S2, Albert-Schweitzer-Gymnasium, Struckholt 27

Do 10. Juni, 16.00 Der Fußball-Bücherkoffer: siehe 3.6. (ab 3 Jahre), Elternschule, Holitzberg 139a, Eintritt frei

Do 10. Juni, 18.00 Bezirksversammlung Hamburg-Nord: Großer Sitzungssaal, Robert-Koch-Str. 17

Do 10. Juni, 20.00 Philemon-Kino: „Das Mädchen, das die Seiten umblättert“ (F 2006, 85 Min., FSK ab 12 J.), Philemon-Kirche, Poppenbütteler Weg 97, Eintritt frei

Fr 11. Juni, 10.30 „Leon Pirat und der Goldschatz“: Erlebnis-Lesung mit Schatzsuche, Anmeldung Tel. 533 271 50, ulla Kulturhaus, Käkenflur 30 (über Iserlohner Stieg), Eintritt 0,50€

Fr 11. Juni, 19.30 Gospel trifft African Music: Gemeinsames Konzert der Lights of Gospel mit Gerd Bellmann und der Hamburger Gruppe Queke. Leitung: Susanne Kriete und Georg Kruse, Philemon-Kirche, Poppenbütteler Weg 97, Eintritt frei

Fr 11. Juni, ab 20.00 Canal Street Jazz Band: Rotbuche, Tannenweg 4

Sa 12. Juni, Hausturnier: Reitgemeinschaft am Raakmoor e.V., Glashütter Landstraße 41

Sa 12. Juni, 8.30 Sommerkonzert: Klassen und Kurse der Albert-Schweitzer-Schule präsentieren im Unterricht Erarbeitetes, Aula, Schluchtweg 1 (Eingang Stübeheide), Teil 1: 8.30–9.30 Uhr, Teil 2: 10.00–11.30 Uhr, Eintritt frei

Sa 12. Juni, 10.00–17.00 Chorwerkstatt Poppenbüttel: Bachkantate zum Mitsingen (Nr. 37: Wer da glaubet und getauft wird), Leitung Michael Kriener, Anmeldung bis zum 6.6. unter Tel. 602 20 76 oder 439 77 87, Marktkirche Poppenbüttel, Poppenbüttler Markt 2, Kosten 15€ (für Noten und Verpflegung)

Sa 12. Juni, 18.00 Himmel und Erde: Chor- und Orgelmusik. Der Hamburger Kammerchor TonArt singt Evangelienmotetten und Gartenlieder. An der Orgel: Julia Götting, Ansgar-Kirche, Langenhorn Chaussee 266, Eintritt frei

Sa 12. Juni, 19.30 „Rausch“: Der Mendelssohnchor Hamburg singt handfeste Trinklieder, Lieder vom fröhlichen Gelage, der Wahrheit im Weine, vom Zuprosten mit der Geliebten und auch vom „drunken sailor“. Kombiniert werden die Lieder mit Gedichten und Texten, Katholische Kirchengemeinde „Heilige Familie“, Tannenweg 24, Eintritt frei

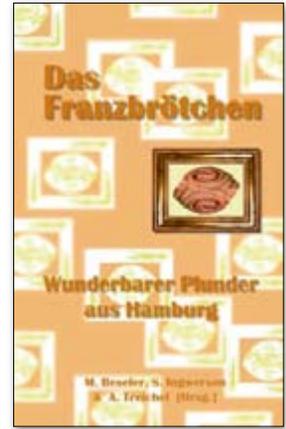
Sa 12. Juni, 19.30 37 Ansichtskarten: „Mimos“ führt die Familienkomödie von Michael McKeever auf. Nach acht Jahren in Europa kehrt Avery Sutton heim zu seiner mehr als verschobenen Familie. Es begleitet ihn seine Verlobte Gillian, die sich fragt, ob sie in diese Familie wirklich einheiraten möchte ..., Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Eintritt 7,50€, erm. 5€

Sa 12. Juni, ab 21.00 Lifeline: Rock, But'n Barmbeck, Fuhlsbüttler Straße 527, Eintritt 3,50€

bücherstube
fuhlsbüttel

BUCHTIPP des Monats von Torsten Lager

Nun wissen es alle: Die besten Franzbrötchen Hamburgs gibt es im Café Luise. Und das Buch dazu gibt es gegenüber, in der Bücherstube.



M. Beseler u.a.: Das Franzbrötchen. Wunderbarer Plunder aus Hamburg. Franzbrötchen Verlag, € 9,90

Bücherstube Fuhlsbüttel
Carl Rubow, Inh. Torsten Lager
Hummelsbütteler Landstr. 8
22335 Hamburg, Tel. 59 97 54
www.fuhlsbuecher.de
Mo-Fr 9-13h/14.30-18h, Sa 9-13h

OASIS
Getränkemarkt
Hummelsbüttel

... So herzerfrischend anders!
ganz in Ihrer Nähe

Frühlingspezialitäten eingetroffen:
Oster-Eierlikör aus Bergedorf
nach altem Familienrezept frisch hergestellt

Border Biscuits
schottische Gebäckspezialitäten
Mineral- und Heilwässer aus
den Pyrenäen und Südfrankreich

Osterbiere & Mai-Ur-Bock
feine Weine und Sekt

Lieferung auch ins Haus!
Parkplätze vor der Tür
Kofferraumservice

Hummelsbüttler Hauptstr. 60
22339 Hamburg
Tel. 538 69 67 - Fax 52 70 17 60
www.oasis-getraenkemarkt.de

Der mobile Fuß
Medizinische Fußpflege

Sabine Wegner

ausgebildete und ärztlich
geprüfte Fußpflegerin und
Arztshelferin

Tel.: 556 131 16

TERMINE

So 13. Juni, Hausturnier: Reitgemeinschaft am Raakmoor e.V., Glashütter Landstraße 41

So 13. Juni, 10.00–17.00.00 Bachkantate im Gottesdienst: Kantate Nr. 37: Wer da glaubet und getauft wird, Chor der Chorwerkstatt Poppenbüttel (siehe 12.6.), Kirchenorchester Poppenbüttel, Leitung Michael Kriener, Marktkirche, Poppenbüttler Markt 2, Kosten 15€

So 13. Juni, 11.30 Mischpoke: Die Klezmerband erzählt in wunderschönen Geschichten die Geschichte des jüdischen Volkes, ihre Suche nach Identität, ihre Sehnsucht nach der Heimat, Torhaus, Wellingsbüttler Weg 75 b, Eintritt 12,50€ (Mitglieder 11€), erm. 8€

So 13. Juni, 19.00 Philharmoniker / Albert Schweitzer Jugendorchester: beide Formationen spielen zusammen, dirigiert von Simone Young. Programm: Overtüre zu „Candide“ von Leonard Bernstein, W. A. Mozarts Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622, Antonín Dvoráks Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88, Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz 1, Eintritt 6,50–15€

Mo 14. Juni, 19.30 Theaterabend: Klassen 10c/d, Albert-Schweitzer-Gymnasium, Struckholt 27, Eintritt frei

Di 15. Juni, 10.00 und 17.00 Schulchor-Konzert: Gymnasium Oberalster, Alsterredder 28

Di 15. Juni, 19.00 Theaterabend: „Frühlings Erwachen“ siehe Tipps

Mi 16. Juni, 18.00 Ökumensische Andacht: Katholische Kirchengemeinde „Heilige Familie“, Tannenweg 24

Do 17. Juni, 10.00 Percussion: Schüler der Grundschule Grützmühlenweg trommeln bei der Haspa Hummelsbütteler Markt 5 (Tag der Musik)

Do 17. Juni, 16.00 Beat Shadows: Jazz bei der Haspa Hummelsbütteler Markt 5 (Tag der Musik)

Do 17. Juni, 16.00 Patrick Bultmann und Timo Helmsing: Rock/Pop, Haspa Poppenbütteler Weg 195 (Tag der Musik)

Do 17. Juni, 17.00 Eltern-Lehrer-Chor der Peter-Petersen-Schule: Haspa Rolfinckstr. 21 (Tag der Musik)

Do 17. Juni, 18.00 Sommerkonzert der Grundschule Streng: Aula, Streng 5 (Tag der Musik)

Do 17. Juni, 19.00 Ensemble-Konzert der Staatlichen Jugendmusikschule: Stadtbereich Nord-Ost, Peter-Petersen-Schule (Tag der Musik)

Do 17. Juni, 19.00 Theaterabend: „Frühlings Erwachen“ siehe Tipps

Do 17. Juni, 20.00 Eröffnungskonzert Tag der Musik: Bei dem Jugendorchestertreffen spielen Albert Schweitzer Jugendorchester, Felix Mendelssohn Jugendsinfonieorchester, Junges Orchester Hamburg, Landesjugendorchester

Hamburg, und YouMe! Programm: Ungarischer Tanz Nr. 5 von Brahms, ein ABBA-Medley, Dvoraks Sinfonie Nr. 7 (3. Satz), Sondtrack zu Fluch der Karibik u.a., Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz 1, Eintritt 5€, erm. 3€ (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, Sommerfest des ASG: Beginn nachmittags, Albert-Schweitzer-Gymnasium, Struckholt 27

Fr 18. Juni, 10.00 Kinder musizieren: Auftritt des Kindergartens II der Christopherusgemeinde, Haspa Hummelsbütteler Markt 5 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 10.00 Sommerchorkonzert: Es singen die vier Chöre der Grundschule Alsterredder 28 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 14.00 Musikgruppe Evers: Klassische Musik bei der Haspa Langenhorner Markt 3 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 14.00 Billebläser und Heike Hoop: Klassische Musik bei der Haspa Langenhorner Chaussee 657 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 14.00 Bläser der 5.–7. Klasse des Margaretha-Rothe-Gymnasium: Klassische Musik bei der Haspa Fuhsbüttler Str. 350 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 15.00 Mittelstufenchor Gymnasium Heidberg: Haspa Langenhorner Markt 3 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 16.00 „Jugend musiziert“: Haspa Hummelsbütteler Markt 5 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 16.00 Chor Gymnasium Oberalster: Haspa AEZ, Heegbarg 31 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 16.00 CP Young Voices: Gospelchor bei der Haspa Poppenbütteler Weg 195 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 16.30 Jugendspielmanszug Langenhorn: Haspa Langenhorner Markt 3 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 17.00 Klassikkonzert Gymnasium Oberalster: Haspa AEZ, Heegbarg 31 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 17.30 Bauchtanzgruppe „Die Wüstenspringmäuse“: Haspa Langenhorner Markt 3 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 18.00 Musikalische Vesper: Andacht, St. Lukas Kirche, Erdkampsweg 106

Fr 18. Juni, 20.00 Sommerliche Impressionen – von Liebe und Sehnsucht: Das Duo per Tutti lädt zu einer musikalischen Traumreise ein.

Barbara Bangert (Querflöte) und Andrea Paffrath (Klavier) spielen Werke von C. Debussy, G. Fauré u.a. Verträumte, liebevolle und frische Weisen werden von vorgelesenen Gedichten unterbrochen, Kirchengemeinde Broder Hinrick, Tangstedter Landstraße 220, Eintritt frei – Spenden erbeten (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, 20.00 Alfons – spontan was vorbereitet: Eine charmante Mischung aus Komik, anrührenden

Geschichten und Kommentaren zur Lage der Nation – auf der Bühne und auf der Leinwand. Mit Alfons, seiner orangenen Jacke und seinem Puschelmikro, ella Kulturhaus, Käkenflur 30 (über Iserlohner Stieg), Eintritt 12€, erm. 9€

Fr 18. Juni, ab 20.00 Limehouse Jazz Band: Rotbuche, Tannenweg 4 (Tag der Musik)

Fr 18. Juni, ab 21.00 Samuel Anthes: Akustik-Pop aus Ostfriesland, But'n Barmbeck, Fuhsbüttler Straße 527, Eintritt 3,50€

Sa 19. Juni, 10.00 Öffentliche Generalprobe der Philharmoniker Hamburg: siehe Titel (Tag der Musik)

Sa 19. Juni, ab 12.00 Ein Tag rund um die Gitarre:

12.00 - Stabile Saitenlage

12.30 - ASJGO-Juniorteam

13.00 - Augustin Wiedemann unterrichtet

14.00 - ASJGO

15.00 - Offener Workshop mit „Kosho“

16.00 - Norddeutsches Zupforchester

17.00 - Buck Wolters

18.00 - Jugend musiziert - Preisträger

18.45 - Das Neue Gitarrenorchester Hmb. 19.30 - Augustin Wiedemann & „Kosho“ Aula Albert-Schweitzer-Schule, Schluchtweg 1, Eintritt frei (Tag der Musik)

Sa 19. Juni, 12.00 Akkordeonorchester der Musikschule Schneider: AEZ, Kritenbarg 4 (Tag der Musik)

Sa 19. Juni, 15.20 SoLoCo: Soul Lounge Connection spielt einem Mix aus Soul, Lounge und Jazzy House Tunes, AEZ, Kritenbarg 4 (Tag der Musik)

Sa 19. Juni, 17.00 Akkordeonorchester Kaltenkirchen: AEZ, Kritenbarg 4 (Tag der Musik)

So 20. Juni, Fahrradsternfahrt Hamburg: siehe Tipps

So 20. Juni, 11.00–15.00 Bläserfest: Non-Stop-Konzert der Bläserensembles und Bigbands der Jugendmusikschule, Infos und Austausch für alle Bläser (Tag der Musik), Staatliche Jugendmusikschule Hamburg, Mittelweg 42

So 20. Juni, 11.30 Scale Walker - Swing im Alstertal: Vier Musiker spielen Swing und Latin im Stil von Django Reinhardt, Privatgrundstück Hohenbergstedt 32. Das Grundstück liegt unmittelbar am Alsterwanderweg und ist von dort aus für Publikum zugänglich (Tag der Musik)

So 20. Juni, 13.30 Altonaer Mandolinorchester: Folklore und Evergreens, AEZ, Kritenbarg 4 (Tag der Musik)

So 20. Juni, 15.00 Die unaufhörliche Stadtparklust: Der Film zeigt in vielen historischen Aufnahmen den Park von seiner Entstehung bis heute, Magazin-Filmkunsttheater, Fiefstücken 8a

So 20. Juni, 15.10 Beemax: Blues, Alstertal Einkaufs-Zentrum, Kritenbarg 4 (Tag der Musik)

So 20. Juni, 16.00 Orgel-Café: 45 Min. Orgelmusik, anschließend Kaffeetrinken auf der Orgelempore, Orgel: Irene Otto, Auferstehungskirche, Tieloh 22, Eintritt frei (Tag der Musik)

So 20. Juni, 16.00–18.00 Scala Balletaufführung: siehe Tipps

Mo 21. Juni, 14.00 Albert Schweitzer Jugendorchester: Mitglieder des Jugendorchesters spielen in der Haspa Erdkampsweg 26 (Tag der Musik)

Mo 21. Juni, 16.00 Jungbläser des Posaunenchores der Marktkirche Poppenbüttel: Klassik in der Haspa Poppenbütteler Weg 195 (Tag der Musik)

Mo 21. Juni, 19.30 Präsentation des Profilkurses: Albert-Schweitzer-Gymnasium, Struckholt 27

Di 22. Juni, 11.00 Singen füreinander und miteinander: Der Chor der 4. Klassen der Albert-Schweitzer-Schule singt, Hospital zum Heiligen Geist, Hinsbleek 11, Eintritt frei

Di 22. Juni, 19.00 Jazzessence: Das Landesjugendjazzorchester spielt in klassischer BigBand-Besetzung ein anspruchsvolles Repertoire. Jazzessence fördert Nachwuchsmusiker im Alter zwischen 13 und 25 Jahren. Ab 18 Uhr steht die Band für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Interessierte Schüler erhalten freien Eintritt nach Anmeldung unter: andreas.krane@brakula.de, Brakula, Bramfelder Chaussee 265, Eintritt 10€, erm. 8€

Do 24. Juni, 16.30 Der Fußball-Bücherkoffer: siehe 3.6. (ab 7 J.), Bauspielplatz Tweeltenmoor 11, Eintritt frei

Do 24. Juni, 18.00 Hausmusikabend: Grundschule Grützmühlenweg, Grützmühlenweg 38

Sa 26. Juni, 10.00–18.00 Wulksfelder Bauernmarkt: siehe Tipps

So 27. Juni, 11.00 Vernissage „Breit gefächert“: Anke Grund (Malerei), Christel Lehmkühl (Malerei) und Nicola Ohm (Malerei und Druck). Dauer der Ausstellung: bis 11. Juli 2010 (Sa 15–18 Uhr, So 11–18 Uhr), Torhaus, Wellingsbüttler Weg 75 b, Eintritt frei

So 27. Juni, 11.00–17.00 Johannismarkt im Museumsdorf: siehe Tipps

So 27. Juni, 18.00 Gospelkonzert: Mit den Lights of Gospel und den CP Young Voices. Gerd Bellmann (Klavier), Leitung: Susanne Kriete, Marktkirche Poppenbüttel, Poppenbüttler Markt 2, Eintritt frei

Di 29. Juni, 19.30 Leselust: Kennen Sie das: Sie haben ein Buch gelesen, würden gerne über den Inhalt reden, aber Sie kennen niemanden, der es las oder zu lesen bereit ist? Dann machen Sie mit bei Leselust! Vorbereitung: Buch lesen und mitbringen! Diesmal: Hartmut Lange, Das Konzert, Gemeindehaus, Ansgar-Kirche, Langenhorner Chaussee 266, kostenlos

Einkaufsstraße



Erdkampsweg

TREVARE

Taschen
ab **21^{99€}**

- Damenmode
- Taschen
- Schmuck
- Gürtel

TREVARE-Moden
Erdkampsweg 33



Kleider
ab **49^{99€}**

Kissenhülle
gepunktet **12^{95€}**
uni **14^{95€}**



Tischläufer
40 cm x 140 cm **22^{95€}**



Fräulein 
Hollensteiner

- Wohnaccessoires
- edle Wohntextilien
- kleine Geschenke
- ausgefallene Taschen

Erdkampsweg 65
Tel.: 734 499 210
www.frl-hollensteiner.com

WÄSCHE+BETT

- Matratzen, Lattenroste und Bettgestelle
- Bettdecken, Kopfkissen
- Bettwäsche und Frottier
- Tag- und Nachtwäsche für Damen und Herren
- Dessous

Erdkampsweg 8
Tel.: 59 79 27

CALIDA
BODYWEAR



Calida Nachthemd
Modell: Vancouver
100% Baumwolle **39^{95€}**



felina
BODY FORMING
Moments u. a.

felina



Berlin für einen Tag

284 Kilometer Bahnstrecke liegen zwischen den Hauptbahnhöfen von Hamburg und Berlin. Doch seit dem Ausbau der Hochgeschwindigkeits-Trasse kann man die Metropole an der Spree schneller erreichen als Cuxhaven (115 km) oder Husum (162 km)

Morgens, kurz vor sechs rollt am Dammtor-Bahnhof von Altona kommend der erste ICE in Richtung Berlin ein. Hier ist der Zug noch leer und man findet auch ohne Reservierung einen Platz. Am Hauptbahnhof herrscht vor allem montags trotz der frühen Zeit schon dichtes Gedränge von Geschäftsleuten mit frühen Terminen im Osten, Schulklassen, die auf Klassenfahrt gehen oder Berlinern, die ein langes Wochenende in Hamburg verbracht haben. Wer häufiger mit dem ICE 1607 fährt, wird auch bemerken, dass einige Reisende regelmäßig diesen Zug benutzen: Berufspendler, die zu ihren von Hamburg nach Berlin verlagerten Arbeitsplätzen fahren. Der ICE 1607 macht unterwegs in Ludwigslust und Wittenberge halt, um weitere Berufspendler einzusammeln und braucht deshalb 14 Minuten länger für die Strecke als die schnellsten Züge, die in 93 Minuten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 183 km/h von Hauptbahnhof zu Hauptbahnhof „fliegen“.

Um 7.47 Uhr läuft der ICE 1607 fahrplanmäßig in Berlin Hauptbahnhof ein. Der letzte ICE von Berlin nach Hamburg fährt um 23.00 Uhr ab, so dass man bei einem Tagesausflug bis zu 15 Stunden lang die Bundeshauptstadt erkunden kann.

Die erste Sehenswürdigkeit ist bereits der 2006 in Betrieb genommene **Berliner Hauptbahnhof** selbst. Er wurde von dem Hamburger Architekturbüro Gerkan, Mang und Partner entworfen, das auch die Neugestaltung der Terminals am Flughafen Fuhlsbüttel geprägt hat. Der Berliner Hauptbahnhof ist der größte Turmbahnhof Europas, d. h. die Gleise kreuzen sich auf verschiedenen Ebenen: Es gibt ein Tiefgeschoss (15 Meter unter Straßenniveau) mit acht Gleisen und ein Obergeschoss (10 Meter über Straßenniveau) mit sechs Gleisen. Auf Straßenniveau und auf zwei weiteren Ebenen befinden sich zahlreiche Geschäfte und Restaurants.

Das **Reichstagsgebäude** liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Die markante gläserne Kuppel (Foto oben) und die Dachter-

rasse sind fast jeden Tag von 8 bis 24 Uhr geöffnet – letzter Einlass um 22 Uhr. (www.bundestag.de/besuche). Da sich vor allem in den Sommermonaten oft lange Besucherschlangen bilden, ist ein früher Besuch empfehlenswert. Auf der Dachterrasse stehen Audio-Guides bereit. Während des 230 Meter langen Auf- und Abgangs in der Glaskuppel erfährt man so innerhalb von 20 Minuten alles Wissenswerte über das Reichstagsgebäude und seine Umgebung, den Deutschen Bundestag, die parlamentarische Arbeit und die Sehenswürdigkeiten Berlins.

Vom Reichstag aus kann man nun einen ausgedehnten Spaziergang machen, der zu vielen Sehenswürdigkeiten führt und auf der Museumsinsel endet. Man geht zunächst zum **Brandenburger Tor** und dann weiter zum **Holocaust-Mahnmal**. Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas ist die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands, ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens an die rund sechs Millionen Opfer. Auf rund 19.000 m² wurden nach einem Entwurf des New York

ker Architekten Peter Eisenman 2711 Beton-Stelen installiert. Der Architekt begründete die abstrakte Form damit, dass jeder Versuch, das Ausmaß des Holocausts mit konventionellen Mitteln zu erfassen, aussichtslos sei. Zu dem Denkmal gehört neben dem Stelenfeld ein unterirdischer Ort der Information.

Über die Ebertstraße oder durch den Tiergarten kommt man zum **Potsdamer Platz** mit Sony-Center, Bahn-Tower, Kollhoff-Tower und Arkaden. In der obersten Ebene des Kollhoff-Towers gibt es eine Aussichtsplattform, auf die der schnellste Personenaufzug Europas führt (8,65 m pro Sekunde). Die Aussichtsplattform Panorama ist täglich von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 5 € pro Person (erm. 4 €). Die Potsdamer Platz Arkaden zählen zu den Einkaufszentren, die von der ECE aus Hamburg Poppenbüttel projektiert wurden und durch den ewig ähnlichen Shop-Mix langweilen: ein Alstertal-Einkaufszentrum in Berlin.

Vom Potsdamer Platz aus folgen wir dem ehemaligen Verlauf der



Oben: Hauptbahnhof und Stelenfeld des Holocaust-Mahnmals – Unten: Der Gendarmenmarkt mit Deutschem Dom (l.), Konzerthaus (m.) und Französischem Dom (r.)

Mauer: Stresemannstraße, Niederkirchnerstraße, Zimmerstraße. Über die Zimmerstraße gelangen wir zur Friedrichstraße und zum **Checkpoint Charlie**, dem legendären Kontrollpunkt zwischen sowjetischem und US-amerikanischem Sektor.

Nächstes Ziel ist der **Gendarmenmarkt**, einer der schönsten Plätze Berlins. Er entstand bereits im 17. Jahrhundert als sich hier ein Großteil französischer Hugenotten ansiedelte, denen der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg mit dem Edikt von Potsdam im Jahre 1685 den Schutz ihrer religiösen Freiheit und volles Bürgerrecht zugesichert hatte. Sein Nachfolger, König Friedrich I wies sowohl der lutherischen als auch der französisch-reformierten Gemeinde je einen Platz zum Kirchenbau zu. Zwischen dem **Französischen Dom** im Norden und dem **Deutschen Dom** im Süden liegt das heutige **Konzerthaus**. Am 2. Oktober 1990, dem Vorabend der Wiedervereinigung, fand hier der letzte Staatsakt der DDR-Regierung unter Lothar de Maizière mit der Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie unter Kurt Masur statt. Der französische Einfluss in dem Viertel reicht bis in die Gegenwart. Mit den **Galerien Lafayette** findet man an der Ecke Friedrichstraße/Französische Straße zum Beispiel ein Kaufhaus mit Pariser Flair, das sich selbst als

die „heimliche französische Botschaft“ bezeichnet.

Unter den Linden ist die zentrale Prachtstraße Berlins. Sie verbindet den Pariser Platz an der Ostseite des Brandenburger Tors mit der anderthalb Kilometer in östlicher Richtung liegenden Schlossbrücke, die zur Museumsinsel und dem Zentrum Ostberlins mit dem unübersehbaren Fernsehturm führt. Biegt man von der Friedrichstraße ostwärts in den Boulevard ein, so reihen sich auf beiden Straßenseiten die Sehenswürdigkeiten wie Perlen aneinander:

An der Nordseite befinden sich **Staatsbibliothek, Humboldt-Universität, Neue Wache** (Zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft) und **Zeughaus** (Deutsches Historisches Museum).

Auf der Südseite liegen das **Deutsche Guggenheim Museum** (im Gebäude der Deutschen Bank) und der **Bebelplatz** mit Alter Bibliothek, Staatsoper und St. Hedwigs-Kathedrale. An die am 10. Mai 1933 von den Nationalsozialisten initiierte Bücherverbrennung auf dem Bebelplatz erinnert in der Mitte des Platzes das Denkmal „versunkene Bibliothek“. Der unterirdische, nicht be-

gehbarer Raum von 50 Quadratmetern Größe ist lediglich durch eine Glasplatte im Pflaster einzusehen und beherbergt leere Bücherregale aus Beton. Auf den Bebelplatz folgen **Opernpalais, Kronprinzenpalais** und **Kommandantenhaus**.

Über die Schlossbrücke gelangen wir dann auf die **Museumsinsel**. Das Ensemble mit Berliner Dom, Altem Museum, Neuem Museum, Alter Nationalgalerie, Pergamonmuseum und Bode-Museum ist 1999 in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen worden.

Gegenüber des Berliner Doms stand von 1976 bis 2006 der Palast der Republik, in dem die Volkskammer der DDR tagte. Nun soll an dieser Stelle das Berliner Schloss, das 1950 gesprengt wurde, wieder aufgebaut werden.

Der **Berliner Dom** in seiner heutigen Gestalt geht auf einen Bau zurück, der von 1894 bis 1905 in Anlehnung an die italienische Hochrenaissance und den Barock errichtet wurde. Allerdings gibt es Vorgängerbauten, die bis ins 15. Jahrhundert zurückdatieren. Das älteste Grab in der Hohenzollerngruft unter dem Dom stammt aus dem Jahr 1499.

Hinter dem Berliner Dom besteht von April bis Oktober die Möglichkeit mit Schiffen der Stern und Kreis Schifffahrt eine einstündige **Stadtrundfahrt auf der Spree** zu machen. Abfahrt vom späten Vormittag bis zum frühen Abend alle halbe Stunde (www.sternundkreis.de).

Die Museen beherbergen vorwiegend die archäologischen Sammlungen und die Kunst des 19. Jahrhunderts. Der monumentale **Pergamonaltar** aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. gehört dabei zu den bekanntesten Exponaten.

Ein absolutes Highlight ist das **Neue Museum**, das seit Oktober 2009 wieder für Besucher geöffnet ist. Das 1841 bis 1859 nach Plänen Friedrich August Stülers errichtete Gebäude zählt zu den bedeutendsten Museumsbauten des 19. Jahrhunderts. Mit seinem industrialisierten Bauverfahren und mit der Verwendung von Eisenkonstruktionen schrieb das Museum zudem ein Stück Technikgeschichte. Nachdem dieses Museum im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt wurde, war die entstandene Ruine über ein halbes Jahrhundert lang dem Zerfall preisgegeben. Seit 2003 begann der Wiederaufbau unter der Leitung des britischen Stararchitekten David Chipperfield. Chipperfield behandelte das Museum selbst als archäologisches Fundstück. Sein Konzept: „Restaurieren,

» Wir sind die heimliche französische Botschaft «

Selbstdarstellung Galeries Lafayette

OPTIK
LEISTUNGS-VERBUND

...bei über 450 Optikern!



Der Preis bleibt unter uns.

**Trend-Sonnenbrille
komplett mit
Einstärkengläsern
für Ferne oder Nähe.
Jetzt zum Top-Preis!**

Komfortable Kunststoffgläser
(50% leichter als Mineralgläser)
mit UV-Schutz,
getönt in braun oder grau.

Viele Fassungen
mit Federscharnier.

Bis + - 4 dpt./cyl 2 dpt.
(höhere Stärken mit geringem Aufpreis)



Abbildungen beispielhaft!

3 Beispiele
aus unserer umfangreichen
BASE
EYEWEAR
Sun-Collection.

**„Sun-Komplett“
gibt's für sonnige
39,€**

**Mit Gleitsicht-
gläsern
99,€**

OPTIKER

KÜNZEL
Brillen - Kontaktlinsen

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr.: 10.00-18.30 Uhr
Sa.: 10.00-14.00 Uhr

Erdkampsweg 59
Tel. 59 78 42
E-Mail: info@kuenzels.com
Internet: www.kuenzels.com



Unser Team für die Fußball-WM. Damit Sie kein Tor verpassen.

Machen Sie Ihr eigenes Programm zur Weltmeisterschaft und bestimmen Sie, wann die Fußballspiele beginnen. Denn beim Kauf eines Metz LCD-Aktionsgerätes in verschiedenen Farben bekommen Sie jetzt einen integrierten 250-GB-Digital-Recorder zum günstigen Sonderpreis. Ihr teilnehmender Metz Fachhändler sagt Ihnen, wie Sie die WM auf Ihrem Metz LCD-Fernseher mit Aufnahmefunktion erleben können.

„Nehmen Sie die Spiele mit Ihrem Metz Fernseher auf und pfeifen Sie an, wann Sie wollen.“



Metz LCD-TV mit integriertem Digital-Recorder zum Aktionspreis!
Sonderaktion vom 12. Mai bis 30. Juni 2010

Ihr Metz Fachhändler berät Sie gerne ausführlich:

EP:Haack

ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Telecom, Multimedia, Service, Inh. Uwe Wegner

Erdkampsweg 25
Tel. 59 20 10
Fax 59 79 53

E-Mail:
ephaack@arcor.de
www.ep-haack.de